

Bündnis **Nazifrei! - Dresden stellt sich quer**

E-Mail: presse@dresden-nazifrei.com

URL: www.dresden-nazifrei.com

Handy: 0157-36872276



Hilberts Dialogangebot offensichtlich ungenügend

+++ OB Hilbert lädt zum „offenen Austausch“ über PEGIDA + Dresden Nazifrei nicht eingeladen + #NoPegida-Bewegung lässt sich nicht spalten +++

Am heutigen Nachmittag trifft sich OB Hilbert mit Vertreter_innen von SPD, DIE LINKE und Grüne, Gewerkschaften und gesellschaftlichen Gruppen wie „Herz statt Hetze“, GEPIDA oder „Dresden für Alle“ zu Gesprächen über PEGIDA und die aktuelle Situation in der Stadt.

Dazu erklärt Albrecht von der Lieth, Sprecher von „Nazifrei! Dresden stellt sich quer“ (Dresden Nazifrei): „Wir begrüßen, dass OB Hilbert offenbar nicht mehr nur mit Rassist_innen den Dialog sucht, und wir wünschen uns, dass das heutige Gespräch zu konkreten Ergebnissen führt. Um diesem Dialogansatz eine Chance auf Erfolg zu geben, haben wir darauf verzichtet, das offensichtliche Defizit des Unterfangens im Vorfeld zu thematisieren. Gleichwohl kritisieren wir nachdrücklich, dass Dresden Nazifrei nicht eingeladen wurde. Das Bündnis hat im Herbst und Winter 2014/2015 – häufig gegen den Widerstand von Versammlungsbehörde und Polizei – den Protest gegen PEGIDA maßgeblich mit initiiert und getragen und ist der am längsten aktive, erfahrenste und bei weitem am breitesten aufgestellte gesellschaftliche Akteur im Protest gegen PEGIDA.“

Auch dieses Jahr hat Dresden Nazifrei das Thema „PEGIDA“ nicht aus den Augen verloren. „Im Januar, also gerade vor zwei Monaten“, so von der Lieth weiter, „haben wir eine 1,5-tägige Konferenz organisiert, um langfristig wirksame Protestformen gegen PEGIDA zu finden. Die Ergebnisse wurden unter anderem von der Integrations- und Ausländerbeauftragten der Stadt Dresden für die eigene Arbeit erbeten. Schwer vorstellbar, oder gar bestürzend, wenn dies dem Oberbürgermeister nicht bekannt wäre.“

„Vermutlich sind andere Motive im Spiel. Es scheint, als ob Herr Hilbert die #NoPegida-Bewegung in 'gute' und 'böse' Demonstrant_innen einteilen, und dadurch spalten will. Während erstere mit Gesprächen geködert werden, grenzt man letztere in bekannter Dresdner Manier aus. Dieses Ansinnen wird jedoch nicht fruchten, da die eigentlichen Ursachen des anhaltenden Bestehens von PEGIDA – eine tendenziös agierende Versammlungsbehörde, eine rechtslastige Polizei, eine Landespolitik, die rechte Gewalt und rassistisches Gedankengut nach wie vor verharmlost – alle Akteur_innen des #NoPegida-Protests gleichermaßen trifft.“

Der Versuch einer Spaltung wird jedoch nicht greifen. „Um auf die Abwesenheit wichtiger gesellschaftlicher Gruppen aufmerksam zu machen, erscheint „Herz statt Hetze“ mit vier, statt der erbetenen zwei, Vertreter_innen beim heutigen Gespräch. Zudem gab es im Vorfeld ein Treffen, um gemeinsame Anliegen und Inhalte zu sammeln. Die #NoPegida-Bewegung steht untereinander in engem Kontakt und hat von Beginn an das in die Tat umgesetzt, wozu sich die Stadtspitze erst jetzt langsam durchringen kann: der Dialog zwischen den antirassistischen, weltoffenen Akteur_innen in der Stadt, die tatsächlich gegen PEGIDA und für die geflüchteten Menschen aktiv werden.“, so von der Lieth abschließend.